



So sah man Döbling um 1730

Allhier zu Döbling ist man an dem Fuße des hohen Kalenbergs, welcher wegen der angenehmen Situation und des ganz unvergleichlichen Prospects verdienet, daß man sich die Mühe, hinauf zu steigen, nicht verdriessen läßt. Man kan auf demselben nicht nur die ganze Stadt Wien, sondern auch einen sehr großen Theil des herum liegenden Landes und bis nach Preßburg in Ungarn sehen. Diese schöne Aussicht wird durch den breiten Donau-Strohm, welcher allhier viel Inseln machet, vornehmlich vermehret, ja es fehlet allhier nicht das geringste, so die Augen charmieren kan.

Auf diesem Berge ist ein Camaldulenser-Kloster, welches Ferdinand III. gestiftet. Die dasigen Mönche halten eine beständige Abstinenz vom Fleisch, leben ganz von einander abgesondert, und hat ein jedweder, wie die Cartheuser, sein eigenes Häuschen, worinnen eine Stube und eine Kapelle ist. Ein jedweder isset auch in seiner Wohnung alleine und hat in solcher seine Handthierung vor sich.